

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur *Jenny Mitzew,*
Wien, I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang, Wien, Samstag, den 30. August 1919, Nr. 350.

Mindestbemitteltenfürsorge. In der 115. Aktionswoche erhalten alle Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine für Wohlfahrtsfleisch 1/8 kg Haferflocken per Person zum Preise von 40 h gegen Abtrennung des Abschnittes 26 in den Geschäften und Ständen der Großschlächtereier an folgenden Tagen: Dienstag, den 2. September von A - F, Mittwoch, den 3. September von G - K, Donnerstag, den 4. September von L - R und Freitag, den 5. September von S - Z. Ausserdem erfolgt die Abgabe von Wohlfahrtsfleisch (Pferdefleisch) an jene Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine, die in den Ständen VII. Bezirk, Neubaugürtel und IX. Bezirk Viriotplatz und Zimmermanplatz wayoniert sind. Abgetrennt wird der links oben befindliche durch eine Rosette gekennzeichnete Abschnitt des rosafarbenen Einkaufscheines. Für jede Person des Haushaltes werden 10 dkg zum Preise von 1 K abgegeben werden. Die Abgabetermine sind dieselben wie für Haferflocken. An die Ausspeisungen, ^{offenen} Kriegsküchen und Wohlfahrtsinstitute wird in der 122. Fürsorgeweche für jede Person 1/8 kg Haferflocken (zum Preise von K 3.30 per kg) abgegeben werden.

Lebensmittelangabestelle der städtischen Angestellten. An Mehlayoniererte pro Kopf: 1/4 kg Mehl zu K 1.35, 3/8 kg Maisgrieß K 2.03, 12 dkg Schmalz K 5.34, als Zuluße 1/4 kg Öl K 7.25. An Kartoffelrayoniererte pro Kopf: Auf Abschnitt „J“ und die vorhergehenden 1 kg Kartoffel K 2.76, auf Abschnitt „K“ 1/2 kg Kartoffel K 1.38. An Zuckerrayoniererte pro Kopf: Gegen Abtrennung der Juli-Zuckermarken 3/4 kg Rohrzucker K 5.34. Sonst die laufenden Artikel wie Schmierseife 1 kg K 5.40, Liköre verschiedener Sorten, Knabenanzüge aus Zeltblattstoff, Chiffon, Schürzen, Kaffeesurrogate, Miha (Zitronenersatz), Mineralwasser (Thalheimer), ferner Schuhcreme, Schuhwachs, Linoleumcreme, Herma-Lampen, Christbaumkerzen, Schuhsohlen, Kochkisten und Sparkocher.

Fettausgabe. Vom 31. August bis 6. September 1919 wird wieder die volle Wochenfettquote von 12 dkg Fettprodukten per Person, und zwar Schweinefett zur Ausgabe gelangen, sodass auch die Fettkartenabschnitte für nichtrayoniertes Fett zur Einlösung kommen. Bei den städtischen Schweinespöckabgabestellen werden pro Person 12 dkg Schmalz zum Preise von K 5.34 gegen Abtrennung des „R“ Abschnittes Nr. 155 und der beiden Abschnitte Nr. 155 für nichtrayoniertes Fett der Fettkarte ausgegeben. Organisierte Verbraucher mit lila Mehlbezugskarten erhalten die Fettquote bei der Verschleißstelle ihrer Konsumentenorganisation.

Abgabe von Frühkartoffeln. Dienstag bis Donnerstag werden in den Bezirken 1, 3, 4, 7, 14, 15 und 16 Frühkartoffeln inländischer Herkunft, und zwar 2 kg pro Kopf zum Preise von K 2.60 für das kg, gegen Abtrennung des Abschnittes „L“ der Kartoffelkarte abgegeben. Der Marktpreis der Ware wurde dem Preise der ausländischen Kartoffeln gleichgestellt. Die Belieferung der noch ausständigen Bezirke 18 bis 21 mit holländischen Frühkartoffeln wird noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Mehlabbgabe. In der kommenden Woche besteht die Kopfquote an Mahlprodukten aus 1/4 kg Mehl und 1/4 kg Maisgrieß; ausserdem gelangt eine allgemeine Zuluße von 1/8 kg Maisgrieß auf Grund der gelben bzw. lilafarbenen Mehlbezugskarte sowohl bei den städtischen Mehlabbgabestellen, als auch bei den Konsumentenorganisationen zur Ausgabe. Detailverkaufspreis K 5.40 per 1 kg.

Abgabe von Sauerkraut. Die Abgabe von Sauerkraut wird auch in der kommenden Woche fortgesetzt und die Ware ohne Einschränkung der Menge und ohne Vorweisung einer Ausweiskarte abgegeben. 1 kg kostet 70 h.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang, Wien, Samstag, den 30. August 1919, Nr. 351.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag zu Sitzungen zusammen.

Die Tuberkulosen Fürsorge. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Grün den Arzt Dr. Alfred Götzl zum provisorischen Facharzt für Tuberkulosefürsorge im städtischen Gesundheitsamte bestellt.

Von der Schweizer-Hilfsaktion. Der Stadtpräsident von Zürich Naegeli hat an Bürgermeister Reumann nachstehendes Schreiben gerichtet: Aus der mir wegen gestörter Gesundheit verordneten Kur zurückgekehrt, finde ich die Bronce-Statuette der Pallas Athene vor, die Herr VB. Winter beim Empfange der Abordnung von Vertretern der deutschösterreichischen Regierung und der Wiener Stadtbehörden durch das Zürcher Hilfskomité für die Wiener Ferienkinder am 5. August in Zürich als Dank der Stadt Wien für meine Mitarbeit beim schweizerischen Hilfswerke zu Gunsten Wiens für mich überreichen liess.

Zu meinem grossen Bedauern war es mir versagt, dem Empfange der Wiener Abordnung beizuwohnen, das mir zugedachte wertvolle Erinnerungszeichen persönlich entgegenzunehmen und es mündlich zu danken. Ich fühle mich daher gedrängt, Ihnen auf diesem Wege für das mir gestiftete edle Kunstwerk und die mir damit namens der Stadt Wien erwiesene Ehrung meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Wenn die Wiener Behörden durchaus darauf hielten, ihre bereits vielfach bezeugte Dankbarkeit für die der Stadt Wien in bitterer Not von der Schweiz und von Zürich erwiesene werktätige Teilnahme auch noch durch ein äusseres Zeichen zu krönen, so konnten sie es, soweit meine Wenigkeit dabei in Betracht kommt, auf keine trefflichere Weise tun, als durch das klassisch schöne Bildwerk, mit dem Sie mich zu überraschen die Liebenswürdigkeit hatten. Die herrliche Plastik bildet für mich eine unversieglige Quelle sich stets erneuernder Freude und Genusses. Zugleich wird sie mir ein unvergängliches Gedenkzeichen an den warmen und innigen Widerhall sein, den die Bemühungen unseres Landes und unserer Stadt, in schwerster Zeit Einiges zur brüderlichen Linderung der harten Leiden Wiens beizutragen, in den Herzen der Wiener Behörden und Bevölkerung fanden, ein Gedenkzeichen, das mir stets zu besonderem Stolze gereichen wird und das ich in hohen Ehren halten werde.

Die Gestalt der Schutzgöttin Athens ruft die Bestrebungen in Erinnerung, denen Wien in der Pflege von Kunst, Wissenschaft, Gewerbe, Technik und Humanität seit Jahrhunderten mit so vorbildlichem Erfolge gehuldigt hat und denen es seine Grösse und seinen hohen kulturellen Rang unter den Städten Europas verdankt. Ich hoffe und wünsche nichts lebhafter, als dass die mir überreichte Statuette Sinnbild und Unterpfand dafür sei, dass die Stadt Wien aus den Tiefen ihrer gegenwärtigen Heimsuchung sich wieder zu den lichten Höhen neuer geistiger und materieller Blüte und Wohlfahrt emporringen werde und dass sie berufen bleibe, auch in Zukunft ihren bedeutungsvollen Beitrag zur geistigen Befruchtung und Bereicherung der menschlichen Kulturgemeinschaft zu leisten.

Erhöhung der Petroleumquote. Mit 1. September tritt eine Erhöhung der bisherigen Petroleumquote in Kraft, und zwar werden ausgegeben: in der Zeit vom 1. bis 13. September auf Grund der derzeit gültigen Petroleumbezugskarten für finstere Küchen (Wohnungen) und für die Hausbeleuchtung je 1/4 Liter pro Woche, in der Zeit vom 14. September bis 4. Oktober auf Grund der neu auszugebenden Petroleumbezugskarten wöchentlich für Wohnungen und Hausbeleuchtung je 1/4 Liter, für Untermieter 1/8 Liter, für Heimarbeiter und Geschäftslokale je 3/8 Liter. Waschküchen erhalten bis auf weiteres keine Zuweisung. Der Termin der Ausgabe der neuen Petroleumbezugskarten wird rechtzeitig verlautbart werden.

Abgabe von Unterzündholz. Die Abgabe von je 5 kg Unterzündholz an einem Haushalt für einer Woche erfolgt in der Zeit vom 1. bis 6. September, gegen Abtrennung des Ziffernabschnittes „I“ der Mehlbezugskarte. Preis ist 30 h für Hartholz, 40 h für Weichholz für 1 kg.